Unser Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 42

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

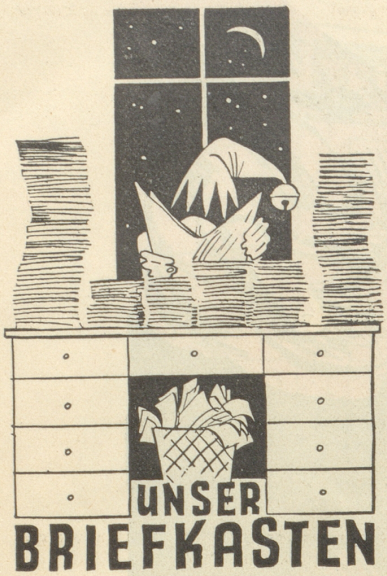
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Cognacfond abgeschafft

Freunden und Bekannten teilen wir mit, dass wir auf die Schweizer-Woche hin unseren Cognac-Fond abgeschafft haben. Statt dessen wurde ein Zugerkirsch-Fond angelegt.

Es zeichnen:

Als Präsident: Bö.
Als Aktuar: Beau.
Als Konsument: Der Setzer.

(... Schweizer-Wocher und -Wöchnerinnen, übt Solidarität! - Der Setzer.)

Wer kennt die Schweiz?

Lieber Spalter!

Um mir die Politik etwas aus dem Kopfe zu treiben, habe ich das Rätsel «Wer kennt die Schweiz?» im Nebelspalter aufgelöst und dabei entdeckt, dass ausgerechnet der Nebelspalter die Schweiz nicht kennt. Nämlich:

10. Niederbipp — Solothurn!

Nun liegt aber Niederbipp nicht im Kanton Solothurn, sondern im Kanton Bern. Es gehörte vor Jahrhunderten beiden Kantonen gemeinsam; die bernische Pratze hat es dann, zum ewigen Verdruss Solothurns, ganz gebändigt.

Der Nebelspalter hat Pech mit der Geographie des Kantons Solothurn. Kürzlich schenkte er Schönenwerd freigebig dem Kanton Aargau auf Kosten Solothurns, heute will er diese Enteignung mit der Zuteilung Niederbipps kompensieren. Da werden aber die Berner kaum einverstanden sein. Aber wenn der Nebelspalter Schweizergeographie treiben will, so muss er zuerst selber etwas sattelfester sein. Die geographische Zerrissenheit Solothurns gibt freilich auch Rätsel auf.

Nüd för unguet!

Mit freundlichen Grüssen von Deinem getreuen Kritikaster H. D.

Bei diesem schwierigen Fall kommt mir die Geschichte in den Sinn, wo der Bub zum Vater sagt: Du ich wett, Mailand wär d'Hauptstadt vo Spanie! worauf der Vater fragt, warum, und der Bub antwortet: Will ich's im Geographie-Ex eso gschribe han!

Warum hinten?

Lieber Spalter!

Immer mehr sieht man auf der rückseitigen Glasscheibe der Autos die Aufschrift: «Fahre vorsichtig». Mein kleiner Bub fragte mich schon öfters, warum diese Aufschrift nicht auf der vordern Scheibe angebracht sei. Ich konnte ihm leider keine befriedigende Antwort geben, dass bei den vielen Autounfällen, die erwähnte Aufschrift an der vorderen Scheibe viel besser am Platze wäre. Oder wissen Sie für diesen Fall eine befriedigende Erklärung. V. B.

Fürchte, Sie haben den Unterschied zwischen Einsicht und Aussicht nie ganz begriffen. Für die Einsicht wär das Plakat sicher besser vorn. Aber überlegen Sie sich den Fall nun auch mal punkto Aussicht.

Ein Vorschlag

Lieber Nebelspalter!

Dein Blatt habe ich schon viel gelesen, manchmal ist es geradezu ein Juwel von Humor und Satire, aber manchmal hat es auch viel alter Blödsinn darin. Und gerade wegen den alten Witzen und haarsträubenden Ideen, wo man in diesem Nebelspalter lesen kann, möchte ich mir erlauben, auch so eine Idee zu bringen.

Wir, einige Zuger, haben glücklich in einer tiefernsten Stunde in Betrachtungen über das Wirken des Völkerbundes an einem runden Tisch (nicht grünen Tisch) bis gegen Morgen unsere sehr nötige Schlafenszeit gewidmet. Wir sind in unserer Sitzung (meine Frau sagte Hockete) zur Ueberzeugung gekommen, dass man zu allen vielen Parteien und Fronten doch noch eine neue Partei gründen sollte. Und diese Partei dürfte sicher die einzige sein, die wirklich etwas Positives leisten würde und auch praktische Köpfe für Staat und Völkerbund stellen könnte. In diese Partei dürften aber nur (und das ist der Hauptparagraph) solche aufgenommen werden, die nach genauer Kontrolle nur bis zur Sekundarschulbildung in die Schule gegangen sind. Wir sind zur Ansicht gekommen, sicher dies der einzige Weg ist, dass wieder einigermassen eine natürliche Vernunft in die Staatsführung kommt. Was wir mit unserer Idee erzwecken wollen, glaube ich, müssen wir nicht extra beifügen.

Also lieber Nebelspalter, Du kannst mir ja im Briefkasten mitteilen, ob wir die Partei gründen sollen, oder nicht. Aber vorläufig würden wir von einer Zeitung absehen und Dein Blatt als Parteiblatt in Betracht ziehen. Ha Hö.

Laut Hauptparagraph Ihrer Satzungen darf ich mich leider zu Ihrem Vorschlag gar nicht äussern. Bitte Zusatzparagraph einfügen, der auch Mittelschulbeflissenen die Mitgliedschaft gestattet, sofern diese nachweislich schon so lange aus der Schule entlassen sind, dass man annehmen kann, sie hätten das meiste wieder vergessen. Ich verweise auf den Fall Niederbipp, den Sie zu meinen Gunsten anführen können.

Raucht Schweizerstumpen

Lieber Nebelspalter!

Indem ich Unterzeichneter ein eifriger Leser von Dir bin, muss ich Dir mitteilen, dass der Artikel auf Seite 6 vom 20. September 1935: Sei ein Mann und rauche Stumpen! nicht stimmt. Denn wenn Du es noch einmal zusammenzählst, macht es nur 484,555,668 tausend und nicht 485,086,436 Stück. Also ist ein Fehlbetrag von 530,768 Stück. Diese würden für uns lange aushalten.

In Erwartung Deiner werten Antwort grüsst Dich hochachtungsvoll A. R.

Habs sechs mal nachgerechnet, aber Sie haben recht. Es sind 530,768 Stumpen zu wenig. Lange würden die aber nicht reichen. Nehmen Sie von den 4 Millionen Schweizern grad 530,768 kräftige Männer, dann trifft's auf jeden pro Tag genau $^{1}/_{365}$ Stumpen. Das sind 0,0274 Millimeter Stumpen. Man kann sagen, soviel raucht pro Tag sogar ein Nichtraucher.

Jenem andern zur Kenntnis

Lieber Nebelspalter!

Dieser Tage erhielt ich ganz ungerechnet Fr. 3.50 für einen Beitrag, den ich Dir vor vielen Monaten zugesandt habe. Da ist es mir fast ergangen, wie jenem Einsender, der für seine ersten 2 Fr. Honorar Dir so überschwenglich gedankt hat und den 2-Fränkler nun als Intelligenzbeweis einrahmen liess. Da ich gerade 2 neue Absätze an meine Schuhe brauchte, konnte ich dies nicht tun; dafür werde ich aber den Postanweisungszettel an einem Ehrenplatze meiner Bude gut sichtbar aufhängen. So um die gleiche Zeit herum war ich gerade vor Steuerkommission zitiert. Ich hätte gerne diesen Beleg mangels anderer «aktenmässiger Einkommensausweise» vorgezeigt, aber der Betrag war mir doch etwas zu hoch und da ich gerade noch im letzten Moment in der neuesten Nummer des Nebelspalter gesehen habe, dass Du auch meinen andern Beitrag aus dem W.K. veröffentlicht hast, liess ich es bleiben. Einen Steuerkommissär darf man bekanntlich nicht reizen. Dein H.

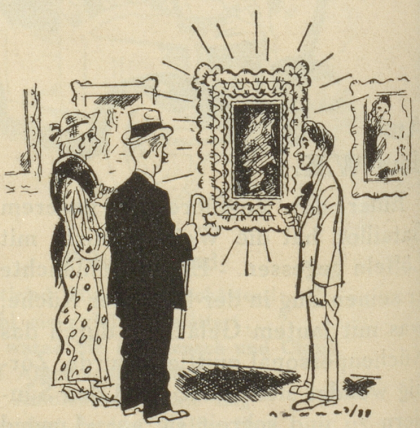
Jener andere wird wohl nun prompt seinen Zweifränkler herunterklauben und dafür die Postanweisung einrahmen. Die Vorteile sind ja einleuchtend.

Hoch klingt das Lied — ähnlich gebracht.

Hör mal — ist ein zu bescheidener Anfang.

De do esch jo schüch — nicht schlecht, aber zu lang.

Nun der Witz — zu sehr Situation. Solche Sachen wirken beim Lesen nicht mehr so erschütternd.



«Das da kostet 400 Franken!»
«Und ohne Bild?» Ric et Rac, Paris